



VIA CRUCIS

FRANZ LISZT

IN NEUEM MUSIKALISCHEM ARRANGEMENT
(ERSTAUFFÜHRUNG)

SA., 15. NOVEMBER 2025, 19 UHR

MELANCHTHONKIRCHE,
BRENIGER STR., KÖLN-ZOLLSTOCK

SEBASTIAN ROTH // CELLO, BASS
LUKAS ROTH // SYNTHESIZER
DENNIS AUBELE // PERCUSSION
KAMMERCHOR CANTAMO KÖLN
JONAS DICKOPF // LEITUNG

KAMMERCHOR

CANTAMO
KÖLN

PROGRAMM

ARVO PÄRT (* 1935)

**An den Wassern zu Babel saßen
wir und weinten** (1976/1984)

CARLO GESUALDO (1566-1613)

O vos omnes (1611)

FRANZ LISZT (1811-1886)

Via crucis (1878-1879)

(musikalisches Arrangement 2025 von Jonas
Dickopf, Sebastian Roth, Lukas Roth)

- STILLE -

ELEANOR DALEY (* 1955)

Requiem: In Remembrance (1993)

EINFÜHRUNG

FRANZ LISZT - VIA CRUCIS

Das 1878 begonnene und 1879 vollendete Werk *Via crucis* (Der Kreuzweg) ist eines der zentralen Werke der letzten Schaffensphase des Komponisten.

Liszt, eine der besonders schillernden und mehrschichtigen Gestalten der Musikgeschichte, hatte sich in den 1860er Jahren nach Rom zurückgezogen und sich nach dem gescheiterten Versuch einer zweiten Eheschließung einem christlichen Lebensstil zugewandt, inklusive Empfang der niederen Weihen - ohne deshalb den Lebensstil des bewunderten Superstars, der er zuvor gewesen war, gänzlich hinter sich zu lassen. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass in Liszt viele verschiedene, teils diametral entgegengesetzte Strebungen wirkten, denen er jeweils zeitweise, dann jedoch mit voller Hingabe und in letzter Konsequenz folgte.

Die *Via crucis* ist dafür ein starkes Beispiel:

Mit denkbar bescheidener Besetzung (Chor, Tasteninstrument, *Soli ad lib.*) wird ein maximal weiter Klangkosmos aufgespannt, der das gesamte emotionale Spektrum von der stillen Einkehr, der sprachlosen Trauer über wilde Verzweiflung, rasende Wut bis hin zu gelassenem Einvernehmen und letztlich Zuversicht bespielt. Liszt achtet zudem darauf, dass die Musik einerseits technisch nie zu herausfordernd für die Musizierenden wird, sondern

vergleichsweise einfach bleibt. Dabei kennt er jedoch andererseits keine Scheu mit Blick auf die Harmonik, die er wirkungsvoll, kreativ und mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit über die herkömmlichen Grenzen hinaustreibt.

Liszt vertont die 14 Stationen des Leidensweges Christi als eine meditative Folge von Bildern – zwischen liturgischem Gesang, Choral und stiller Kontemplation.

Jede Station wird zu einer inneren Szene: Von der Verurteilung Jesu über die Begegnung mit seiner Mutter und den drei Stürzen bis hin zur Kreuzigung und Grablegung entfaltet sich ein stilles Drama des Leidens und der Erlösung. Bekannte Choräle wie 'O Haupt voll Blut und Wunden' erscheinen in schlichter, entkleideter Gestalt – Symbole einer tiefen Demut. Karge Klänge, schwebende Harmonien und lange Pausen schaffen einen Raum der Sammlung und des Gebets.

Im abschließenden Bild der Auferstehung vermeidet Liszt jede triumphale Geste. Stattdessen klingt ein leises Aufleuchten von Hoffnung und Transzendenz – ein Ende in innerem Frieden. Via crucis ist keine religiöse Illustration, sondern eine musikalische Pilgerreise: der Weg des Menschen durch Leid und Dunkel – hin zum Licht.

Via Crucis war zu Liszts Lebzeiten kaum aufführbar: zu modern, zu karg, zu spirituell konzentriert. Erst im 20. Jahrhundert wurde das Werk in seiner ganzen visionären Bedeutung erkannt.

NEUES MUSIKALISCHES ARRANGEMENT

Liszt hat den Instrumentalpart der Via crucis für Klavier oder für Orgel komponiert.

Das Wesen des Tonmaterials ist dabei in beiden Fällen grundsätzlich gleich, allerdings mit entscheidenden Unterschieden im Arrangement; diese sind natürlich auch der unterschiedlichen Spielpraxis von Klavier und Orgel geschuldet.

Vor allem jedoch werden sie den besonderen Charakteristika und Eigenheiten der Instrumente, ihren Stärken und Schwächen beim Evozieren bestimmter Assoziationen und Gefühle gerecht.

Wir wollen mit unserer Fassung versuchen, dem Kern des Stücks auf einem eigenen, neuen Weg näher zu kommen, indem wir uns von seinem Notensatz lösen; wir wollen versuchen, dieselbe intendierte Wirkung auf die Hörenden mit gänzlich anderen Mitteln im besten Fall noch stärker zu erzeugen, noch klarer vorzustellen. Wir wollen die widerstrebenden internen Kräfte der Via crucis auf allen Ebenen, das heißt: mit Blick auf die enorme emotionale und atmosphärische Bandbreite wie auch mit Blick auf das Oszillieren zwischen Innerlichkeit und

Spektakel, transparent und fühlbar machen.

Dass Liszt selbst nicht allzu streng war mit Blick auf die Instrumentierung seiner *Via crucis*, sondern sie von vornherein für verschiedene Instrumente vorsah und unterschiedlich aussetzte, verstehen wir als Einladung und Legitimation, hier einen Schritt weiter zu gehen:

Wo Liszt die Orgel und das Klavier vorsah, möchten wir mit einem kleinen aus Synthesizer, E-Bass bzw. Cello und Schlagzeug bestehenden Ensemble agieren.

Bei der Ausarbeitung des Arrangements haben Chorleiter Jonas Dickopf, Pianist Lukas Roth und Bassist/Cellist Sebastian Roth besonderes Augenmerk darauf gelegt, den lisztschen Notentext, um es mit dem Ideal der sprachlichen Übersetzungspraxis auszudrücken, „so frei wie möglich, so wörtlich wie nötig“ für die neue Instrumentierung zu bearbeiten:

Die wichtigen melodischen, rhythmischen und harmonischen Elemente des originalen Instrumentalsatzes bleiben erhalten, dabei wird jedoch den spezifischen Klangmöglichkeiten der Instrumente an sich und vor allem im Zusammenspiel als Ensemble Raum zur Entfaltung zugebracht, inklusive Improvisation, der sich ja auch Liszt selbst bei seinen Konzerten gern befleißigte.

Auf diese Weise sollen die evokativen Effekte, die der Komponist setzt, sowohl die zarten wie die grellen, noch einmal schärfer herausgearbeitet werden, als dies mit Orgel oder Klavier möglich ist.

VIDEO

Während der Aufführung der *Via Crucis* begleitet ein Video die Musik und öffnet eine zusätzliche Ebene der Wahrnehmung. Es folgt nicht einer erzählenden Handlung, sondern entfaltet sich als Folge von Assoziationen, die den geistlichen Weg der *Via Crucis* in Bildwelten übersetzen möchte.

WEITERE STÜCKE DES PROGRAMMS

Arvo Pärts Vertonung von Psalm 137 **An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten** ist eine stille Klage über Verlust und Sehnsucht. In seinem charakteristischen, schlichten „Tintinnabuli“-Stil entfaltet Pärt eine meditative Klangwelt, in der Schmerz und Hoffnung eng verwoben sind – ein eindringliches Zeugnis spiritueller Tiefe und innerer Sammlung.

Der Psalmtext, der das Exil des Volkes Israel in Babylon beklagt, wird in Pärts Vertonung zu einer zeitlosen Klage über Entwurzelung und die Suche nach Heimat; wortlose Gesänge, die

den Text in reine Klangmeditation überführen und das Unsagbare jenseits der Worte erfahrbar machen.

Carlo Gesualdos **O vos omnes** aus den „Tenebrae Responsoria“ vertont den biblischen Klagruf „O ihr alle, die ihr vorbeigeht, merkt auf und seht, ob ein Schmerz ist gleich meinem Schmerz.“. Mit kühner Chromatik und expressiven Dissonanzen zeichnet Gesualdo ein intensives Bild von Trauer und Einsamkeit.

Eleanor Daleys **Requiem: In Remembrance** verbindet die traditionellen lateinischen Texte der Totenmesse mit englischen Gedichten über Verlust und Trost. Die kanadische Komponistin schafft daraus ein feinfühliges, lyrisches Werk, das durch klare Melodien, reiche Harmonien und eine tief empfundene emotionale Balance besticht. Anstelle von dramatischer Schwere steht hier eine Atmosphäre stiller Zuversicht und liebevoller Erinnerung – ein Requiem, das den Tod nicht fürchtet, sondern das Leben würdigt.

TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN

An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten – Arvo Pärt

- Vokalisieren -

O vos omnes – Carlo Gesualdo

O vos omnes, qui transit per viam,
attendite, et videte
Si est dolor sicut dolor meus.

O ihr alle, die ihr vorbeigeht,
merkt auf und seht,
ob ein Schmerz ist gleich meinem Schmerz.

Via crucis - Franz Lizst

Einleitung

Vexilla regis prodeunt,
fulget crucis mysterium,
qua vita mortem protulit
et morte vitam protulit.

Des Königs Fahne schwebt empor,
es glänzt das heilige Kreuz hervor,
an dem den Tod das Leben starb
und Leben durch den Tod erwarb.

Impleta sunt, quae concinit
David fideli carmine
dicendo nationibus,
regnavit a ligno Deus.
Amen

O crux, ave, spes unica,
hoc passionis tempore
piis adauge gratiam,
reisque dele crimina.
Amen

Station 1: Jesus wird zum Tode verdammt

Innocens ego, sum a sanguine justi
hujus.

Station 2: Jesus trägt sein Kreuz

Ave, ave crux!

Station 3: Jesus fällt zum ersten Mal

Jesus cadit.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.

Station 4: Jesus begegnet seiner heiligen Mutter

(Instrumentalsolo)

Station 5: Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen

(Instrumentalsolo)

Erfüllt ist nun, was David schon
verkündet aller Nation,
da er die Prophezeiung gab,
Gott hat regiert vom Kreuz herab.
Amen.

O Kreuz, du unsre Hoffnung bist,
in dieser Bußzeit sei begrüßt,
den Frommen mehr Barmherzigkeit,
den Sündern tilg die große Schuld.
Amen.

Schuldlos bin ich am Blute dieses
Gerechten.

Heil dir, Heil dir, Kreuz!

Jesus fällt.

Seht die Mutter voller Schmerzen,
wie sie mit zerrissnem Herzen
an dem Kreuz des Sohnes steht!

Station 6: Sancta Veronica

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mich höchster Ehr und Zier,
jetzt aber höchst beschimpfet,
gegrüßet seist du mir!

Station 7: Jesus fällt zum zweiten Mal

Jesus cadit.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.

Jesus fällt.

Seht die Mutter voller Schmerzen,
wie sie mit zerrissnem Herzen
an dem Kreuz des Sohnes steht!

Station 8: Die Frauen von Jerusalem

Nolite flere super me,
sed super vos ipsas flete
et super filios vestros

O weinet nicht über mich,
sondern weint über euch
und über eure Kinder.

Station 9: Jesus fällt zum dritten Mal

Jesus cadit.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius.

Jesus fällt.

Seht die Mutter voller Schmerzen,
wie sie mit zerrissnem Herzen
an dem Kreuz des Sohnes steht!

Station 10: Jesus wird entkleidet

(Instrumentalsolo)

Station 11: Jesus wird ans Kreuz geschlagen

Crucifige!

Kreuzige ihn!

Station 12: Jesus stirbt am Kreuz

Eli, eli, lamma Sabachthani?
In manus tuas commendo spiritum
meum.
Consummatum est.

Mein Gott, warum hast du mich
verlassen? In deine Hände befehle ich
meinen Geist.
Es ist vollbracht.

O Traurigkeit, o Herzeleid,
ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einig's Kind
wird ins Grab getragen.

Station 13: Jesus wird vom Kreuz genommen

(Instrumentalsolo)

Station 14: Jesus wird ins Grab gelegt

Ave crux, spes unica
mundi salus et gloria
auge piis justitiam,
reisque dona veniam!

Heil dir, Kreuz, unsre Hoffnung,
der Welt Heil und Herrlichkeit,
mehr den Frommen Gerechtigkeit,
und schenk den Sündern
Barmherzigkeit!

Amen.

Amen.

- STILLE -

In Remembrance - Eleanor Daley

Do not stand at my grave and weep.
I am not there, I do not sleep
I am the thousand winds that blow,
I am the diamond glint on snow.
I am the sunlight-ripened grain,
I am the gentle morning rain.
And when you wake in the morning's
hush,
I am the sweet uplifting rush of quiet
birds in circled flight.
I am the soft stars that shine at night.
Do not stand at my grave and cry,
I am not there, I did not die.

Steh nicht an meinem Grab und weine.
Ich bin nicht dort, ich schlafe nicht.
Ich bin der tausendfache Wind, der weht,
ich bin der Diamantenglanz auf Schnee.
Ich bin das sonnengereifte Korn, ich bin der
sanfte Morgenregen.
Und wenn du in der Morgenstille erwachst,
bin ich das süße, erhebende Rauschen der
stillen im Kreis fliegenden Vögel.
Ich bin die Sterne, die in der Nacht
leuchten.
Steh nicht an meinem Grab und weine,
ich bin nicht dort, ich bin nicht gestorben.



MITWIRKENDE

Der **Kammerchor Cantamo Köln** wurde 2009 als selbstständiger Verein gegründet und wird seit 2018 von **Jonas Dickopf** geleitet. Das Repertoire des Chores umfasst seitdem vornehmlich Musik des 19. und 20. Jahrhunderts, darunter sowohl A-cappella-Kompositionen als auch Werke mit Orgel- oder Klavierbegleitung und Solistenbeteiligung. Bei der Zusammenstellung der Programme legt der Chor besonderen Wert darauf, sog. „Klassiker“

der anspruchsvollen Chorliteratur mit eher selten aufgeführter Musik sinnvoll zu ergänzen. Im Sommer 2019 feierte der Chor sein zehnjähriges Bestehen mit einem Konzert in der Severinskirche und präsentierte dazu eine Auswahl besonders prägnanter und klangvoller Werke aus dem reichen Repertoire. Nach der von der Corona-Pandemie geprägten Zeit gestaltet der Chor seit 2021 wieder regelmäßig Konzerte, Evensongs und Gottesdienste im Kölner Raum.

Jonas Dickopf wurde 1982 in eine große, aus Tradition musikkaffine Familie hineingeboren. Er erhielt mit fünf Jahren den ersten Geigenunterricht, besuchte die Domsingschule und sang sechs prägende Jahre lang als Knabe im Kölner Domchor unter der Leitung von Domkapellmeister Prof. Eberhard Metternich. Musikalisch mindestens genauso nachhaltig beeinflusst wurde Jonas Dickopf vom Unterricht seines Klavierlehrers Boleslav Martfeld, der ihm weniger das korrekte Tastenspiel beibrachte, als ihm einen Zugang zur Musik zu vermitteln und sein individuelles musikalisches Verständnis zu wecken. Nach dem Abitur studierte Jonas Dickopf Philosophie, Germanistik und Musikwissenschaften in Bonn und Köln, absolvierte die kirchenmusikalische C-Ausbildung („Teilbereichsqualifikation Chorleitung“) im Erzbistum Köln und bildete sich gesanglich und gesangspädagogisch bei Professor Erik Sohn weiter. Seit 2005 leitet Jonas Dickopf den Brigidachor Berzdorf. 2006 gründete er mit Freunden den Kölner Kammerchor fiat ars, den er seither leitet.



Informationen über den Chor und anstehende oder vergangene Konzerte finden Sie auf unserer Homepage unter: **www.cantamo.de**
oder auf Facebook unter: **www.facebook.com/kammerchorcantamo**

Der Chor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre.

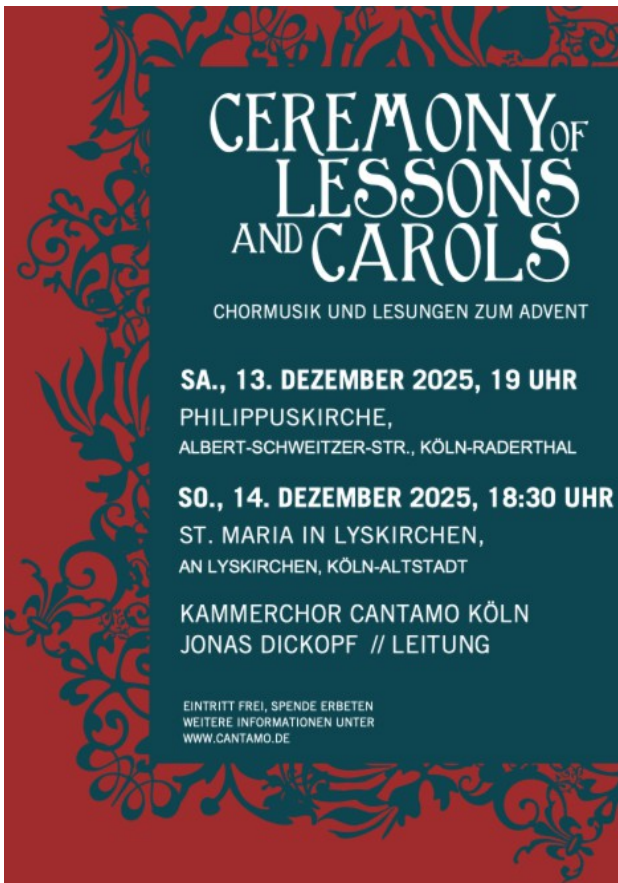
KONZERTANKÜNDIGUNG

Am Wochenende des 3. Advent wird der Chor Adventskonzerte in der Philippuskirche Köln-Raderthal und in der Basilika St. Maria in Lyskirchen veranstalten.

Inspiriert sind die Konzerte von der „Ceremony of nine lessons and carols“, der traditionellen englischen Form des Weihnachtsgottesdienstes. Dabei wechseln sich Lesungen zur Adventszeit und darauf bezogene Chorwerke miteinander ab.

Es werden Stücke verschiedener Epochen, u.A. von Bob Chilcott, Edvard Grieg oder Orlando Gibbons, zu hören sein.

Detaillierte Informationen in Kürze auf unserer Homepage www.cantamo.de.



**CEREMONY OF
LESSONS
AND CAROLS**

CHORMUSIK UND LESUNGEN ZUM ADVENT

SA., 13. DEZEMBER 2025, 19 UHR
PHILIPPUSKIRCHE,
ALBERT-SCHWEITZER-STR., KÖLN-RADERTHAL

SO., 14. DEZEMBER 2025, 18:30 UHR
ST. MARIA IN LYSKIRCHEN,
AN LYSKIRCHEN, KÖLN-ALTSTADT

KAMMERCHOR CANTAMO KÖLN
JONAS DICKOPF // LEITUNG

EINTRITT FREI, SPENDE ERBETEN
WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.CANTAMO.DE

